Sei und werde Kind der Sterne und der Erde. Lerne fliegen und sei frei...

One Shot Sammlung

Von kanashimi

Kapitel 2: Strafe muss sein!

Da heut der Tag der Liebe ist, wollte ich auch eine herzige Geschichte zum Besten geben. Aber die, die mich schon kennen, wissen wie schnell sich meine Stimmung ändert. Es ist also nicht so herzig geworden wie geplant.^^

"..." sprechen
>...< denken

Strafe muss sein!

Der blonde Smutje setzte sich erschöpft auf die Küchenbank. Es war schon früher Nachmittag und er war immer noch in der Kombüse. Zum Essen waren sie alle da, aber wenn es ums Aufräumen und Abwaschen ging, waren alle plötzlich sehr beschäftigt und schnell verschwunden.

Nami zeichnete an der Karte, die sie für die letzte Insel begonnen hatte. Robin war vertieft in eines ihrer unzähligen Bücher, während Chopper neben ihr neue Medikamente erforschte. Lysop bastelte an einer neuen Erfindung, die wie er hoffte auch funktionieren würde. Und Ruffy...Der war auf der Galionsfigur eingeschlafen. Er brauchte keine Ausrede. Sanji käme nie auf die Idee ihn in seiner Küche hantieren zu lassen. Die Quoten standen ziemlich schlecht, dass danach noch irgendetwas heil sein würde. Nur einer hatte seit ca. 6 Monaten keine Chance mehr der Küchenarbeit zu entfliehen.

Zoro stellte gerade grummelnd den letzten abgetrockneten Teller zurück in den Schrank. Der Abstieg vom Schwertkämpfer zur Küchenhilfe. Wie tief war er gesunken? So ein Mist aber auch! Seit dem die beiden offiziell ein Paar waren, konnte er sich um den Küchendienst nicht mehr herumdrücken. Wie gern würde er jetzt trainieren. Auch ein gemütliches Nickerchen in der Sonne hatte durchaus seinen Reiz...
Aber er stand hier. In der Küche. Und fühlte sich total verarscht! Sanji hatte ihm sogar eine Schürze gekauft. Grün mit einer riesigen Karotte auf der Vorderseite. Warum eigentlich eine Karotte? Er war doch kein Hase! Er war auch kein Vegetarier!

Momentan fühlte er sich eher wie die muskulöseste Hausfrau aller Zeiten. Aber Widerworte halfen hier nicht weiter. Sanji würde ihn hart bestrafen. Keinen Finger dürfte er mehr an ihn legen. SEXENTZUG! Die Rache aller wütenden Frauen an ihren faulen Partnern. Aber Sanji war doch ein Mann! Obwohl...er konnte schon ziemlich zickig werden. Für Zoro stand fest: Sein Liebster verbrachte eindeutig zu viel Zeit mit Nami und Robin! So eine dämliche Strafe konnten sich nur Weiber ausdenken.

Aber auf seine all abendliche Bettlakenolympiade konnte und wollte er einfach nicht verzichten! Dafür war es einfach zu gut. Manchmal schon viel zu gut. Sanji hatte ihn um den Finger gewickelt. Der blonde Frechdachs hatte das wohl effektivste Mittel gefunden, den großen Lorenor Zoro in die Knie zu zwingen.

Das klicken des Feuerzeuges riss ihn aus seinen Gedanken.

„Sanji! Ich hab dir doch gesagt, dass ich das nich mag!“ Zoro wandte sich zu dem Smutje um, der immer noch auf der Bank saß und genüsslich den Rauch ausblies.

„Und ich hab dir gesagt, dass ich nicht damit aufhören werde!“

„Du schmeckst wie ein Aschenbecher!“

„Dafür schmeckst du umso süßer.“

„Sanji ich mein das ernst!“

„Jetzt pass mal auf! Was is dir lieber? Ein schlechtgelaunter, aggressiver Koch auf Nikotinentzug? ODER
Ein blondes Betthäschen, dass dir jeden Abend zwei bis dreimal das Hirn rausvö... -piep-...elt und sich danach mal ne Kippe ansteckt?“

„...“

„Zoro?“

„...“

Zoro deine Nase blutet!”

“…”

“Zoro nun sag doch endlich was!”

„Sanji?“

„Ja Zoro?“

„Ich will was Unanständiges mit dir machen!“

„Das machst du doch jeden Abend!“

„Ich meine jetzt!“

„Jetzt? Und wo?“

„Na hier!“

„Hier? Da kann doch jeden Moment jemand reinkommen!“ Aber bevor der Koch wirklich protestieren konnte, war Zoro unter dem Küchentisch verschwunden.

„Was machst du da?!“

„Na wonach sieht´s denn aus?“ Ein laszives Lächeln umspielte den Mund des ehemaligen Kopfgeldjägers, während er sich seinem Ziel näherte.

„Bist du verrückt? Das kannst du doch nich...oh!“

Und wie er konnte! Sanji entwich ein Stöhnen, als sich der Schwertkämpfer mit seinen Händen auf Wanderschafft begab. Langsam strich er mit einer Hand dessen Innenschenkel entlang. Die andere machte sich schon am Reißverschluss der Hose zu schaffen. Wozu viel Zeit verlieren? Also begab er sich unverzüglich zum wichtigsten Teil seiner Expedition.

„Ah...Zoro...hör auf!“ wider dieser Worte drückte Sanji seinem Partner sein Becken entgegen. Zoro hatte ihn soweit, dass er sich genießerisch der Situation hingab. Der Schwertkämpfer war schon mit einer Hand in der Hose des Kochs verschwunden, während seine Zunge dessen Bauchnabel umspielte. >Na wo ich schon mal hier bin kann ich doch gleich...< Den Smutje durchzog ein heißer Schauer, als warme, weiche Lippen zwischen seinen Beinen zum Einsatz kamen. Ja das war gut! So ein Verwöhnprogramm nach der ganzen Küchenarbeit hatte durchaus auch seine Vorzüge.

Plötzlich flog die Tür auf und Nami rauschte herein.

>OH MEIN GOTT! Wenn die mitkriegt was hier los is, landen wir bei den Fischen!<

Reflexartig rutschte der Smutje, soweit er konnte, auf der Bank nach vorn und stütze die Arme auf dem Tisch ab. Ein leises „hmpf!“ lies ihn grinsen. >Na da hat wohl jemand den Mund etwas zu voll genommen was?< Doch dann wurde er sich seiner Situation bewusst. Er hoffte inständig, dass die Navigatorin weder Zoro´s wortlosen Kommentar noch dessen Existenz unter dem Tisch mitbekommen hatte. Auch ging er davon aus, dass sich eben dieser nun so ruhig wie möglich verhalten und seine durchaus angenehme Tätigkeit einstellen würde.

Doch der Kerl mit der Karottenschürze dachte nicht ans Aufhören. Das war seine Chance! Der Tag der Rache! Zu oft hatte ihn dieser Koch mit Sex erpresst. Ihn gezwungen sich wie ein Weib zu benehmen. Zu putzen und aufzuräumen. Er musste sich sogar bei Nami für etwaige Wortgefechte entschuldigen. Dabei hatte es das Biest gar nicht anders verdient. Diese streitsüchtige Ziege! Und nun hatte er Sanji

sozusagen in der Hand! Obwohl ein anderer Körperteil eher der bildhaften Darstellung gerecht würde. Er wusste, dass der Smutje sich vor Nami keine Blöße geben wollte. Wie peinlich es ihm wäre in dieser Situation von seiner nunmehr besten Freundin ertappt zu werden. Lieber würde Sanji sterben, als sich dieser Peinlichkeit auszusetzen. Aber spielte er, Zoro, hier nicht gerade selbst mit seinem Leben? Wenn er Sanji so in Bedrängnis brachte, hatte er dann noch eine Chance den nächsten Tag zu erleben? Egal! Strafe muss sein! Auch wenn das hier, seiner Meinung nach, eine doch sehr angenehme Strafe war. >Also frisch ans Werk!< Innerlich rieb er sich die Hände bei dem Wissen, WAS beziehungsweise WER hier bald kommen würde...

„Du Sanji. Ich hab da mal ne Bitte an dich." Nami, mit ihrem süßesten Nami-Lächeln auf den Lippen, war an den Tisch herangetreten. Zu nah für Sanji´s Geschmack. Aber er versuchte sich nichts anmerken zu lassen.

„Na...Namilein...was kann ich...für...dich...tun?" Oha! In dieser Situation ruhig zu bleiben, erforderte soviel Konzentration, dass sein Sprachzentrum doch erheblich beeinträchtigt wurde.

„Sanji was is mit dir los? Du bist ja ganz rot! Hast du Fieber? Soll ich Chopper holen?"

>NEIN!< „Ne...nein Namilein. Alles OK. Es...es ist nur...so unerträglich...heiß. Das scheint meinem Kreislauf nicht so zu bekommen." >Argh! Zoro hör auf damit! ICH DREH GLEICH DURCH!<

„Ich dachte immer du magst es warm? Du hattest dich doch so auf die Sommerinsel gefreut!? Wir sind übrigens bald da."

„Scheint wohl...so, als ob ich´s doch nich so...warm mag." Unauffällig lies Sanji seine Hand unter den Tisch gleiten und stupste mit dem Zeigefinger gegen Zoro´s Kopf. >Hör endlich auf! Ich kann mich kaum noch beherrschen!< Doch der Schwertkämpfer machte unerbittlich weiter...

„Dann sollte ich vielleicht doch Chopper holen. Nicht dass du uns hier noch umkippst." Nami machte sich langsam Sorgen. Die Augen des Kochs wirkten so fiebrig. Sie machte noch einen Schritt auf den Tisch zu...

„aupf"

„Oh Sanji. Entschuldige bitte!"

„Häh? Wofür denn?"

„Na ich bin dir doch grade auf den Fuß getreten."

„Mir? Auf...den...Fuß? Oh! Achso! Ja nein du brauchst dich nich zu entschuldigen. Ich hab´s doch fast gar nich mitgekriegt. Du bist doch so leicht wie eine Feder." Der Koch bemühte sich zu lächeln.

„Lass das mal nich Zoro hören, sonst wird er noch eifersüchtig." Nami fühlte sich

geschmeichelt. „Wo treibt der sich überhaupt rum? Hab ihn seit dem Mittagessen nich mehr gesehn."

>Rumtreiben is gut< dachte Sanji spöttisch. >Zoro hör endlich auf! Ach du Schande...< Dass der Schwertkämpfer eine scharfe Zunge hatte, wusste Sanji. Doch die Art und Weise wie Zoro ihm das gerade verdeutlichte, machte ihn schier wahnsinnig.

„Keine...Ahnung...Nami. Hab ihn auch...schon länger...nich mehr gesehn." Und das war noch nicht mal gelogen. Zum Glück versperrte Sanjis Haltung in Verbindung mit dem Tisch, jegliche Sicht auf das grüne Ungeheuer.

„Aber um auf dein Anliegen...zurück zu kommen. Wie...darf ich dir...helfen?"

„Achso. Ja genau! Ich wollte dich um etwas bitten." Gott sei Dank, war diese Frau zu oft mit sich selbst beschäftigt, als dass sie wirklich Anteil an ihrer Umwelt nahm.

„Also. Es ist so. Wir erreichen bald..."

>Ich kann nich mehr! Ich kann nich mehr!<

„Und weil die anderen..."

>Nein Zoro! Nich mit der Zunge dahin!<

„Wie du ja weißt..."

>Ich komm gleich! Ich komm gleich!<

„Und da wollte ich dich bitten, dass du..."

"JA! JA! JAAA!!" Sanji hielt sich vor Schreck den Mund zu.

„Also, dass du dich so freust mir zu helfen?!" Nami war ein bisschen skeptisch, ob dieser energischen Zusage. „Und du bist dir sicher, dass alles mit dir in Ordnung ist?"

„A...alles OK. Ich...ich helf dir doch so gern." Das gequälteste Lächeln aller Zeiten machte sich auf dem Gesicht des Smutjes breit.

„Dann is ja gut." Nami war immer noch ein wenig unsicher, aber sie hatte ja jetzt ihren Willen. Also war eigentlich alles paletti. Zufrieden machte sie sich auf den Weg in ihre Kajüte.

Synchron mit dem Zuknallen der Tür, knallte Sanji´s Kopf auf die Tischplatte. >Das wirst du mir büßen Schimmelkopf!<

Zoro hockte immer noch in seinem Versteck, weil er nicht wusste ob es ratsam war sich wieder ins Freie zu wagen. Vielleicht sollte er hier bleiben. Unter dem Tisch. Hier war es gar nicht so schlecht. Zugegebenermaßen etwas eng und dunkel, aber wie er

selbst schon oft festgestellt hatte, konnte er überall schlafen. Warm war es auch und wenn Ruffy oder Lysop ihm ab und zu was zu Essen oder eine Flasche Schnaps vorbeibringen würden, könnte man es hier vielleicht ganz gut aushalten. Nur Trainieren würde schwierig und ob sein Rücken in dieser Position keine Schäden davon trug war auch fraglich. Aber wenn er an den Koch dachte, der da oben wahrscheinlich mit gewetzten Küchenmessern auf ihn wartete, fühlte er sich hier unten schon richtig zu Hause. Plötzlich musste er wieder an Sanji´s recht impulsive Antwort auf Nami´s Frage denken und der anschwellende Drang, laut los zu lachen, bahnte sich den Weg durch seinen Körper.

Sanji musste wohl eine ganze Weile so dagelegen haben, als ihn ein immer lauter werdendes Glucksen aufhorchen lies.

„Komm da raus!“ zischte der Blonde in einem gefährlichen Ton.

„Ich werde mich hüten.“ Kam kichernd zurück.

„Ich mein es ernst Grünspan!“

„Das weiß ich. Was glaubst du wieso ich nich rauskomm?!“

„Reiz mich nich noch mehr!“

„Also vorhin war ich der Meinung, dass es dir gefallen hat wie ich dich reize.“

Der Koch wurde schlagartig rot. Ob nun vor Wut oder aus Scham, wusste er selbst nicht so genau. „Ich bring dich um!“

„Das solltest du dir gut überlegen. Hab ich dir nich grad bewiesen, dass meine Existenz durchaus gewisse Vorteile bietet?“

Wie rot kann ein Mensch werden? Sanji wäre, in diesem Moment, für dieses Experiment mehr als geeignet gewesen. Die ganze Situation breitete sich wieder vor seinem inneren Auge aus. Nami mit ihrem fragenden Blick. Zoro unter dem Tisch. Und er, die gequälte Hauptperson in diesem Stück. Und plötzlich...

...musste er lachen. Es schmiss ihn fast von den Beinen. Er bekam kaum noch Luft. Irgendwann lag er glucksend auf dem Boden und kugelte hin und her.

>Jetz is er völlig hinüber!< Zoro verließ nun doch seine neue Heimat, krabbelte auf allen Vieren Richtung Koch und besah sich das Drama aus der Nähe.

„Sanji is alles OK?“

Lachen...

„Sanji hör auf!“

Erneutes Lachen...

„Is deine letzte Sicherung jetz durch?“

Lachen...

„Ich hol Chopper und lass dich einweisen!“

Immer noch Lachen...

Und dann konnte auch Zoro nicht mehr an sich halten und beide lagen giggelnd auf dem Boden. Ein Bild für die Götter oder für die gesamte Crew, die sich dank der unüberhörbaren Lautstärke, mittlerweile in der Küche versammelt hatte.

„Was is denn mit denen los?“ Lysop schüttelte den Kopf. Das war ihm zu hoch.

„Sanji war vorhin schon so seltsam.“ Grübelte Nami.

„Vielleicht sind sie ja krank.“ Mutmaßte Chopper.

„Ich glaube, die lachen einfach nur.“ Stellte Robin trocken fest.

„Is Schwulsein so lustig?“ wollte Ruffy nun wissen.

Nach dieser Frage, kehrte eine Totenstille in der Kombüse ein. Alle starrten auf den Kapitän.

„Was denn? Ihr seit doch schwul und ihr scheint hier ne Menge Spaß zu haben.“ Versuchte der Gummijunge seine Theorie zu erläutern. Zoro und Sanji schauten sich einen Moment lang an, dann mussten sie beide grinsen.

„Ja Ruffy. Manchmal ist Schwulsein sehr lustig.“ Sagte Sanji mit einem amüsierten Unterton in der Stimme. Zoro nickte nur stumm mit dem Kopf um Sanji´s Worte zu untermauern.

Triumphierend drehte sich der Kapitän in die Runde. „Seht ihr? Ich hatte Recht!“ beschwingt schlenderte der kleine Professor wieder zu seinem Lammkopf und ließ sich zufrieden darauf nieder.

„Warum erzählt ihr ihm so einen Blödsinn? Nami war fassungslos.

„Lass ihn doch.“, beschwichtigte Sanji. „Und wer sagt denn, dass er so falsch liegt?“

„Also Sanji du warst ja vorhin schon seltsam, aber jetzt...“ Nun fehlten der Navigatorin doch glatt die Worte.

„Nami es ist alles OK. Wirklich. Was hältst du davon wenn du es dir in deinem Sonnenstuhl bequem machst und ich dir in der Zwischenzeit einen leckeren Fruchtcocktail zubereite. Bei diesem Wetter is das doch sicher eine willkommene Abkühlung.“ Vorsichtig schob er die Navigatorin aus der Küche. „Ihr bekommt

natürlich auch alle einen.“ Damit war auch der Rest der Bande zufrieden und sie wandten sich wieder ihren Tätigkeiten zu.

„Das war knapp!“ erschöpft ließ sich Sanji auf der Küchenbank nieder. Zoro saß immer noch auf dem Boden und musterte den Koch. „Noch böse?“

„Wenn du mir versprichst, mich nie wieder in eine so blöde Lage zu bringen, lass ich dich am Leben.“ Wenn der Smutje so süß lächelte, würde ihm Zoro wohl alles versprechen. Aber er brachte nur noch ein energisches Kopfnicken zu Stande.

„Gut! Dann sei dir verziehn. Nur noch eins...“

„Ja?“ Zoro hob die Augenbraue.

„Wenn ich die Cocktails fertig habe, wirst du sie den anderen bringen. In der Zwischenzeit geh ich ins Bad und wenn du mit servieren fertig bist, erwarte ich dich in der Kajüte. Da wirst du mir dann erläutern welche Vorteile deine Existenz noch so bietet.“

Das war Musik in Zoro´s Ohren. Noch nie hatte die Crew einen so gut gelaunten, kellnernden Zoro gesehn.

„Die werden immer merkwürdiger...“ die Navigatorin befürchtete bald selbst den Verstand zu verlieren.

„Lass sie doch. Liebe ist nun mal eine seltsame Angelegenheit.“ Philosophierte Robin hinter ihrem Buch. Und auch die anderen waren froh über den guten Einfluss, den ihr Smutje auf den grimmigen Schwertkämpfer hatte. Irgendwie hatten sie ja Recht. Nami genoss ihr kaltes Getränk und räkelte sich in der Sonne.

An diesem Tag überzeugte Zoro Sanji noch dreimal davon, dass es richtig war ihn am Leben zu lassen...

Nachdem sie erschöpft in die Kissen gefallen waren, kuschelte sich der Koch an die Schulter seines Partners. “Du hattest Recht. Deine Existenz ist mehr als berechtigt.“ Hauchte er Zoro atemlos ins Ohr.

„Dann hoff ich doch, dass du mir auch in einem anderen Punkt zustimmst.“

„Was meinst du?“

„Nami ist nicht leicht wie eine Feder. Die blöde Kuh is mir voll auf die Hand gelatscht, als ich unter dem Tisch war. Das hat richtig weh getan.“

Der Smutje musste kichern. „Also wirklich! Du bist einfach unverbesserlich.“

„Wenn wir schon dabei sind... Was wollte Nami eigentlich von dir?“

„Ich habe keine Ahnung.“ Gähnte der Koch und schlummerte langsam ein.

>Wir werden es schon noch erfahren< mutmaßte Zoro und dämmerte auch allmählich weg.

Am nächsten Morgen wurden die beiden durch einen johlenden Ruffy geweckt, der völlig überdreht übers Deck raste. Grummelnd stand Sanji auf, zog sich an und ging nach oben um nach zu sehen, was den Kapitän schon so früh in Begeisterung versetzte.

„Ruffy was soll der Krach?“

„Wir sind endlich an einer neuen Insel angekommen!“ dass sich der kleine Kerl über diese Tatsache so freuen konnte. Sanji musste schmunzeln. Man konnte diesem kleinen Gummiaffen einfach nicht böse sein.

Im nächsten Moment wurde ihm ein riesiger Rucksack auf den Rücken geschnallt und mehrere seltsam anmutende Instrumente in die Hände gedrückt.

„Nami was wird das wenn’s fertig ist?“

„Also wirklich Sanji! Worüber haben wir denn gestern geredet?“

Ja worüber hatten sie denn gestern geredet? Der Smutje war immer noch ratlos und starrte die Navigatorin ziemlich verdattert an.

„Ich helf dir mal auf die Sprünge. Ich hab dir erzählt, dass wir heute an einer Insel anlegen und dich gebeten mir bei den Ausmessungen zu helfen.“

„Und wieso gerade ich?“

„Ruffy und Lysop sind für diese Aufgabe mehr als ungeeignet. Chopper verträgt die Hitze nich und Robin will ihre eigenen Erkundungen machen. Also bleibst nur noch du. Zoro kann zwar auch viel tragen, aber ich hab keine Lust mir die ganze Zeit sein Gemecker anzuhören. Aber das haben wir doch alles schon besprochen. Du warst doch hellauf begeistert mir zu helfen.“

Dem Koch dämmerte es langsam. Die Erkenntnis auf was er sich da eingelassen hatte, gefiel ihm ganz und gar nicht. „Aber ist dazu wirklich dieser ganze Kram nötig?“ Er fühlte sich wie ein Packesel in der Sahara. Heute war es besonders schwül und das schon am frühen Morgen. Er mochte sich gar nicht vorstellen, wie heiß es erst gegen Mittag sein würde.

„Ja dieser ganze Kram ist nötig, sonst bräuchte ich doch keine Hilfe.“ Nami wurde langsam ungeduldig. „Nun steh hier nich so blöd rum und komm endlich!“

„Aber ich hab doch noch gar kein Frühstück gemacht, die anderen...“

„Die anderen werden schon nich verhungern und uns hab ich was für Unterwegs

eingepackt. Ich kann es kaum noch erwarten. Die Insel is größer als ich dachte. Wir werden wohl den ganzen Tag unterwegs sein."

Nun war dem Smutje das Gesicht entgültig eingeschlafen. >Das is alles deine Schuld Zoro! Wegen dir darf ich jetz den ganzen Tag wie ein Blöder durch die Gegend latschen. Ich hoffe du erholst dich gut. Wenn ich heute Abend wiederkomme hat dein letztes Stündlein geschlagen!<

Ein verschlafener Schwertkämpfer gähnte gerade zufrieden in die Kissen. Es schien ein herrlicher Tag zu werden. Und hoffentlich auch ein sehr schöner Abend.

„Sanji ich liebe dich!"

...

Ende und aus.

Ich hoffe es hat euch gefallen.